DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Speyer

Orientierungswanderung 2000 - Ehrgeiz erlaubt

von Helmut Keller

Am 6.5.2000, einem sonnigen Maisamstag, fand die diesjährige Orientierungswanderung der Sektion Speyer statt. Unser Mitglied Richard Arnold hatte einen 14 km langen Parcours vorbereitet und die 17 aufzufindenden Wertungstafeln am Abend zuvor ausgelegt.

Ging man die Tour auf der vorgeschlagenen Route, so durfte man eine harmonisch in die Landschaft gelegte Wanderung in einem herrlichen Waldgebiet südlich von Breitenstein genießen. Start und Ziel war der Parkplatz am Forsthaus Breitenstein, wo die Totenkopfstraße ins Elmsteiner Tal einmündet. Insgesamt mussten die in 9 Gruppen startenden 20 Wanderer ca. 500 Höhenmeter zurücklegen.

Eigentlich sollten die Gruppen zeitversetzt in 10-minütigen Abständen starten, damit durch die daraus resultierende örtliche Streuung die Wegpunkte auch tatsächlich von jeder Gruppe eigenständig anvisiert werden könnten. Doch einige Wanderer waren beim Start so ungeduldig, dass sie sich früher als vorgesehen auf den Weg machten. Richard nahm es gelassen, stand für ihn doch das Naturerlebnis und die historischen Hintergründe einiger ausgesuchter Geländepunkte im Vordergrund. So konnte man bei fast allen der 10 Suchpunkte vieles über die Pfalz lernen, vorausgesetzt man nahm sich die Zeit zum Lesen. Diese Minuten könnten aber auch entscheidend für die Platzierung in der Ergebnisliste sein ...

Bereits auf den ersten Blick sieht man, dass die Einzelwanderer im Gegensatz zu den meisten Gruppen alle Punkte gefunden haben - eine typische Situation für eine Orientierungswanderung. Zwar können mehrere Personen in der Nähe eines Pflichtpunktes auf einer breiteren Zone die Gegend durchkämmen und somit schneller fündig werden, doch lenken die auf der Wanderung zwangsweise stattfindenden Unterhaltungen auch von der Konzentration auf Karte und Gelände ab. Aus diesem Grund habe ich auch meiner Frau gegenüber den Wunsch geäußert, unbedingt allein starten zu wollen, worauf sie kurzerhand mit „dann bleibe ich ganz zuhause“ reagierte... Ehrgeiz erwünscht? Mit einem vorbeugenden „Doping-Zäpfchen“ gegen die mit Sicherheit nach kurzer Zeit auftretenden Hüftschmerzen machte ich mich mit Karte, Kompass, Lineal und Bleistift sowie etwas Rucksackproviant auf den Weg. Obwohl dies bereits meine achte Orientierungswanderung war, ist es immer noch ein Hochgenuss, den anvisierten Punkt vorzufinden und die eigene Startnummer in die ausliegende Tafel eintragen zu können.

Jeder Starter erhält eine Farbkopie eines Ausschnitts einer Wanderkarte im gängigen Maßstab 1 : 25000. Darauf sind einige Wegabschnitte rot eingefärbt. Auf jedem dieser sogenannten Pflichtwege

befindet sich mindestens ein ausgelegter Punkt. Man muss halt nur die richtigen Wege gehen. Wie man von einem zum nächsten Pflichtweg gelangt, ist jedem freigestellt. Außerdem gibt es noch sogenannte Suchpunkte. Meist in Wegnähe liegen im Gelände Tafeln aus, die ebenfalls gefunden werden müssen. Anhand von Schneisen, Wegabzweigungen und Wegbiegungen kann man diese auch ohne Kompass finden. Mehr Spaß bereitet allerdings das Anvisieren dieser Punkte von einer benachbarten markanten Geländestelle aus. Durch Abmessen mit dem Lineal und anschließendem Schrittzählen hat man den Punkt dann meistens relativ schnell gefunden. Die Auseinandersetzung mit dem Gelände, die absolute Konzentration auf die Karte und letztendlich die Erfolgserlebnisse machen eine Orientierungswanderung in meinen Augen zu einem außerordentlichen Ereignis. Man kann richtig süchtig danach werden.

Es darf natürlich nicht - wie bei einer Kompasswanderung der Sektion Ludwigshafen einmal erlebt - so ausarten, dass eine Gruppe ein Schild auf einem Pflichtweg mit Zweigen und Blättern zudeckt bzw. einen Suchpunkt nach dem eigenen Eintrag in eine Felsspalte hineinschiebt. Fairness ist auch bei einer Orientierungswanderung absolute Voraussetzung. In diesem Zusammenhang möchte ich unser Mitglied Sepp Schön besonders lobend erwähnen: Er hat sich unterwegs einer Dreiergruppe angenommen und die Tour ohne Rücksicht auf seine Gesamtzeit mit ihnen zusammen fortgesetzt, um ihnen den richtigen Umgang mit Karte und Kompass zu vermitteln.

Ich bedanke mich bei Richard Arnold für die Ausrichtung. Die Strecke war gekonnt ausgewählt, die Punkte vom Schwierigkeitsgrad her ausgeglichen. Vorfreude auf nächstes Jahr ist angebracht.

Die Veröffentlichung der Wertungstabelle ist zwar nicht unbedingt im Sinne des Ausrichters, gehört meiner Meinung nach aber unbedingt dazu. Es ist ja absolut verständlich und somit keine Schande, sich von den Reizen weiblicher Begleitung ablenken zu lassen. Wer möchte, kann es auch generell gemütlicher angehen, kann ausgiebig Pausen einlegen oder es einfach nicht so tierisch ernst nehmen. Ehrgeiz ist nicht jedermanns Sache - aber er ist erlaubt.

1. Platz	Deubel	17 Punkte	3:02 Stunden
2. Platz	Kolb	17 Punkte	3:13 Stunden
3. Platz	Keller	17 Punkte	4:35 Stunden
4. Platz	Schön, Adam, Klohr, Günter	17 Punkte	5:00 Stunden
5. Platz	Drum, Gruner	16 Punkte	5:05 Stunden
6. Platz	K.H. Mösel, R. Mösel	16 Punkte	5:15 Stunden
7. Platz	Sydow, Nittmann	15 Punkte	5:00 Stunden
8. Platz	Reuter, S. Arnold, E. Arnold	15 Punkte	5:15 Stunden
9. Platz	W. Beisel, B. Beisel, M. Kowatsch, H. Kowatsch	13 Punkte	3:05 Stunden